Curriculum aus Sozialwissenschaften des Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Curriculum 1. Klasse Sozialwissenschaften Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums:

a) Zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden
b) Grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen
c) Psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
d) Die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Merkmalen charakterisieren
e) Statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Kenntnisse	Beschreibung der Inhalte	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen
Grundbegriffe, Disziplinen der Psychologie	• Definition der Sozialwissenschaften (Psychologie (Schwerpunkt), Anthropologie, Soziologie und Forschungsmethoden) • Gegenstand der Psychologie: menschliches Erleben, Verhalten und Handeln • Disziplinen der Psychologie: theoretische und praktische Psychologie	Psychologische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen und verstehen	Die Schüler_innen können • die Begriffe der Sozialwissenschaften definitorisch wiedergeben • die Begrifflichkeiten „Erleben, Verhalten und Handeln“ beschreiben, verstehen und unterscheiden sowie auf Beispiele anwenden • die Disziplinen der Psychologie benennen, beschreiben und unterscheiden	a, c, (d)
Berufsbilder, Anwendungsgebiete	• Berufsbilder der Psychologie: Unterscheidung Psychologe, Psychiater, Psychotherapeut, psychologischer Wissenschaftler • Andere Berufsbilder im Sozialbereich, z.B. Sozialpädagoge, Sozialassistent • Diverse Anwendungsgebiete der Psychologie: z.B. Klinische Psychologie, Werbepsychologie, Arbeitspsychologie…	Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen beschreiben und unterscheiden	Die Schüler_innen können: • die diversen psychologischen Berufsbilder benennen, beschreiben und unterscheiden • andere soziale Berufe aufzählen und definieren • verschiedene Anwendungsgebiete der Psychologie nennen und beschreiben	a, c
Modelle und Richtungen	• Kurzer Ablauf der Geschichte der Psychologie • Schulen der Psychologie, z.B.	Modelle der Psychologie benennen und	Die Schüler_innen können: • die historische Entwicklung der Psychologie skizzieren	a, b, c

	– Tiefenpsychologie – Behaviorismus – Ganzheitspsychologie- und Gestaltpsychologie – Kognitive Psychologie – Humanistische Psychologie – Systemische Psychologie – Biopsychologischer Ansatz	voneinander unterscheiden	• die verschiedenen Schulen unterscheiden, deren Grundaussagen wiedergeben und die wichtigsten Vertreter zuordnen	
Alltagstheorien, Psychologie als Wissenschaft	• Alltagspsychologie – Definition – Funktionen • Definition Psychologie als Wissenschaft • Ziele der wissenschaftlichen Psychologie • Gegenüberstellung der Merkmale der Alltags- und wissenschaftlichen Psychologie • Empirische Methoden der Psychologie: Beobachtung, Befragung, Test und Experiment	Alltagspsychologische Erklärungsansätze von wissenschaftlich fundierten Konzepten unterscheiden	Die Schüler_innen können: • die Begriffe Alltagspsychologie und wissenschaftliche Psychologie beschreiben und voneinander unterscheiden • die Ziele der wissenschaftlichen Psychologie aufzählen, verstehen und beschreiben • die Unterschiede der Merkmale der Alltags- und wissenschaftlichen Psychologie darlegen • die erfahrungswissenschaftlichen Methoden aufzählen, definieren und passende Beispiele aufzeigen	a, c, d
Allgemeine Psychologie	• Definition „Allgemeine Psychologie“ • Lernpsychologie – Gedächtnis und Lernen: das Mehrspeichermodell, Behalten und Vergessen, Lern- und Gedächtnishemmungen – Diverse Lernstrategien, z.B. SQ3R-Methode, Mnemotechniken, Mind-Map, richtiges Zeitmanagement und Pausen, Lerntypen	Sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Die Schüler_innen können: • den Begriff Allgemeine Psychologie beschreiben • den Begriff Gedächtnis und Lernen definieren • das Mehrspeichermodell des Gedächtnisses, das Behalten und Vergessen beschreibend darlegen • verschiedene Lern- und Gedächtnishemmungen erkennen und ihnen entgegen wirken • diverse und geeignete Lernstrategien für das eigene Lernen erkennen, einsetzen und erfolgreich anwenden	a, b, c
Aufbereitung von Datenmengen,	• Ablauf des empirischen Forschungsprozesses	Daten erfassen, darstellen und kritisch bewerten	Die Schüler_innnen können:	d, e

Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten	• Kennenlernen der wichtigsten methodischen Begriffe, z.B. Stichprobe, Population, Merkmale, Repräsentativität, … • Vertiefung einer wissenschaftlichen Methode, z.B. systematische Beobachtung, und deren praktische Anwendung • Aufzeigen von möglichen Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten		• einen wissenschaftlichen Forschungsprozess beschreiben und nachvollziehen • zentrale methodische Begriffe definieren und verstehen • eine wissenschaftliche Methode in der Praxis durchführen • Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten von wissenschaftlichen Untersuchungen erkennen	

Curriculum aus Sozialwissenschaften des Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Curriculum 2. Klasse Sozialwissenschaften Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums:

a) Zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden
b) Grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen
c) Psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
d) Die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Merkmalen charakterisieren
e) Statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Kenntnisse	Beschreibung der Inhalte	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen
Allgemeine Psychologie	• Wiederholung der Definition „Allgemeine Psychologie“ • <u>Lerntheorien</u>, wie z.B. – Klassische Konditionierung – Operante Konditionierung – Modelllernen bzw. sozial- kognitive Lerntheorie – Lernen durch Einsicht • <u>Wahrnehmung</u> – Begriffsklärung und Definition – biologische Aspekte der Wahrnehmung evtl. anhand der diversen Sinne – Organisation der Wahrnehmung (Konstanzphänomene und Gestaltgesetze) – Individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung	Sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Die Schüler_innen können: • den Begriff Allgemeine Psychologie definieren <u>Lerntheorien</u> • die diversen Lerntheorien wiedererkennen, beschreiben, verstehen und passende Beispiele generieren <u>Wahrnehmung</u> • den Begriff Wahrnehmung beschreiben • den biologischen Ablauf der Wahrnehmung aufzeigen evtl. beispielhaft an einer bestimmten Sinneswahrnehmung • die Konstanzphänomene verstehen und wiedererkennen sowie die diversen Gestaltgesetze unterscheiden, zuordnen und mit Beispielen in Verbindung bringen • persönliche und gesellschaftliche Aspekte – auch anhand von Beispielen- erkennen,	a, b, c

	– Wahrnehmungsfehler und Wahrnehmungsstörungen • <u>Emotion</u> – Begriffsklärung und Definition – Merkmale – Funktionen – Biologische Grundlagen – Emotionstheorien – Basisemotionen und Kultur – evtl. Beispiele von Emotionen, z.B. Angst, Liebe, Stress • <u>Motivation</u> – Begriffsklärung Motivation – Merkmale der Motivation – Entstehung der Motivation – Erklärungsmodelle (biologisch und psychologisch) zur Motivation – evtl. konkretes Beispiel zur Motivation, z.B. Aggression		darlegen und beurteilen, welche die Wahrnehmung beeinflussen • Störungen und Fehler der Wahrnehmung beschreiben und mit konkreten Beispielen in Verbindung bringen <u>Emotion</u> • den Begriff Emotion definieren und Beispiele nennen • die Merkmale (psychisch, physisch und im Verhalten) unterscheiden, erklären und passende Beispiele generieren • die Funktionen der Emotionen aufzählen und einige genauer ausführen • die biologischen Aspekte der Emotionen darlegen • die Emotionstheorien unterscheiden, beschreiben und richtig zuordnen • eine konkrete Emotion genauer erläutern und mit der Theorie in Beziehung setzen • die Basisemotionen nennen und einige Beispiele für kulturelle Unterschiede im Emotionsausdruck aufzeigen <u>Motivation</u> • den Terminus Motivation erklären • die Merkmale der Motivation aufzählen und beschreiben und anhand von Beispielen erklären • die Theorie des Regelkreises zur Entstehung der Motivation darlegen • biologische und psychologische Erklärungsmodelle der Motivation unterscheiden, zuordnen und beschreiben • ein konkretes Beispiel zur Motivation mit den theoretischen Aspekten in Verbindung bringen	

	• <u>Kognitive Fähigkeiten und Funktionen</u> – Begriffsklärung und Definition – Denken ▪ Denken als Problemlösung ▪ Denken als Entscheidungsfindung ▪ Denken als Informationsverarbeitung – Sprache ▪ Begriffsklärung und Definition ▪ Funktionen der Sprache ▪ Zusammenhang Sprache und Denken – Kreativität* ▪ Begriffsklärung und Definition ▪ Der kreative Prozess – Intelligenz* ▪ Begriffsklärung und Definition ▪ Diverse Intelligenzmodelle und Intelligenzmessung ▪ Arten von Intelligenz, z.B. soziale, emotionale, künstliche Intelligenz		<u>Kognitive Fähigkeiten und Funktionen</u> • den Begriff kognitive Fähigkeiten und Funktionen sowie Denken definieren • Denken als Problemlösung, Entscheidungsfindung und Informationsverarbeitung beschreiben und anhand von Beispielen verdeutlichen • Sprache als Terminus definieren • die Funktionen der Sprache nennen und einige genauer erläutern • den Zusammenhang zwischen Sprache und Denken aufzeigen • den Begriff Kreativität und den kreativen Prozess beschreiben • den Begriff Intelligenz erklären • verschiedene Intelligenztheorien unterscheiden und darlegen und Möglichkeiten der Intelligenzmessung aufzeigen • diverse Formen der Intelligenz nennen und verdeutlichen	
Aufbereitung von Datenmengen, Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten	• Wiederholung des Ablaufs des empirischen Forschungsprozesses • Kennenlernen weiterer wichtiger methodischer Begriffe, z.B. Skalen, Objektivität, Reliabilität, Validität, … • Vertiefung einer wissenschaftlichen Methode, z.B. das standardisierte Interview und dessen praktische Anwendung • Verarbeiten einer Datenmenge – Maßzahlen und Diagramme	Daten erfassen, darstellen und kritisch bewerten	Die Schüler_innnen können: • einen wissenschaftlichen Forschungsprozess beschreiben und nachvollziehen • zentrale methodische Begriffe definieren und verstehen • eine wissenschaftliche Methode in der Praxis durchführen • eine begrenzte Datenmenge aufbereiten, diverse Diagramme aufzählen, erkennen und zuordnen	d, e

*… die Inhalte Kreativität und Intelligenz können auch erst in der 4. Klasse im Zusammenhang mit Persönlichkeit und Persönlichkeitstheorien behandelt werden